

**Heidelberger
Frühling
Kammermusik +
Saison
2023/24**



Heidelberger Frühling Kammermusik +

Saison 2023/24

Wir danken

 Heidelberg

Kooperationspartner



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Ihre Abonnementreihe für Kammermusik in Heidelberg

Das Wunderbare an der Kammermusik? Eine Blitzumfrage unter Ihnen, verehrte Konzertbesucherinnen und -besucher, finge wahrscheinlich ganz unterschiedliche Antworten ein. Das gemeinsame Hören in einem außergewöhnlich schönen Saal wie der Aula der Alten Universität Heidelberg dürfte ein Argument sein. Das Zusammenwachsen eines der Sache hingeebenen, zugleich offenen und immens kundigen Publikums gehört vermutlich dazu. Vielleicht ist es am Ende dann aber doch die Tatsache, dass das Entdecken, das Staunen und Sich-Begeistern nie an sein Ende gelangt, was diese Kunstform so faszinierend macht.

Natürlich freuen wir uns alle, wenn wir den geliebten Schätzen des Repertoires wiederbegegnen – sei es das C-Dur-Streichquartett von Antonín Dvořák, das Klaviertrio von Maurice Ravel oder die großartige Triosonate aus Bachs „Musikalischem Opfer“, seien es die Violinsonaten von Mozart oder die visionären 24 Klavier-Préludes von Chopin. All dies werden Sie zu hören bekommen in unserer „Kammermusik +“-Saison 2023/24. Sie erleben bekannte Künstler:innen wie das Bennewitz Quartet oder Elisabeth Kufferath und Tamara Stefanovich. Aber auch hoch gehandelte junge Newcomer wie den Geiger

Giuseppe Gibboni oder den Pianisten Alexander Gadjiev. Die französisch-ägyptische Bratschistin Sindy Mohamed, die beim Heidelberger Frühling Musikfestival 2022 einen so starken Eindruck hinterlassen hat, kehrt zusammen mit dem Cembalisten Justin Taylor nach Heidelberg zurück.

Darüber hinaus möchten wir Sie auf eine regelrechte Europa-reise entführen, denn die Künstler:innen unserer neun Konzerte und ihre Werkauswahl durchstreifen den Kontinent von Malaga bis Warschau, von Riga bis Genua. Die Genres und Besetzungen decken das ganze Spektrum ab zwischen einer satztechnisch ambitionierten, „gelehrten“ Musik und durchaus unterhaltlichen Formen im Schwingungsfeld traditioneller Lieder und Tänze. Was dabei erkennbar wird, ist eine erstaunliche kulturelle Vielfalt, eine echte Polyphonie und Diversität innerhalb der vermeintlich so zurückgezogenen Instrumentalmusik für die intime Kammer. Das Entdecken befördert auf diese Weise nicht nur die Erkenntnis – es bereitet auch enormes Vergnügen!

Das „Plus“ im Namen unserer Reihe möchten wir 2023/24 gerne ein bisschen neu denken. Unter der Überschrift „+ 7 Minuten“ wollen wir im Konzert – je nach Kontext und Gelegenheit – mit interessanten Gästen sprechen. In knappen Exkursen werden wir charakteristische, mitunter auch kuriose Aspekte eines Programms herausgreifen oder spannende Phänomene im Kontext der Programme schlaglichtartig beleuchten. Das kleine Format soll keine Einführung sein, es ist nicht als fest umrissenes Serviceangebot gedacht. Vielmehr geht es um einen diskursiven Kontrapunkt, der den Abend um eine zusätzliche Assoziationsebene erweitern möchte.

Freuen Sie sich mit uns auf eine bereichernde Saison der Begegnungen, Resonanzen und Entdeckungen!

Herzliche Grüße
Ihr

Thorsten Schmidt
Intendant

Bennewitz Quartet

Di 17.10.2023, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 35 / 20 (Einzelkartenpreis)

€ 41,75 / 34,75 / 24,50 / 16 (Abonnementpreis)

Bennewitz Quartet Streichquartett

Jakub Fišer *Violine*, Štěpán Ježek *Violine*, Jiří Pinkas *Viola*,
Štěpán Doležal *Violoncello*

Erwin Schulhoff

Streichquartett Nr. 1

Bohuslav Martinů

Streichquartett Nr. 1 „Französisches“

Antonín Dvořák

Streichquartett Nr. 11 C-Dur op. 61

+ 7 Minuten

Das „Plus“ im Konzert: In einem 7-minütigen Gesprächs-Exkurs werden charakteristische, mitunter auch kuriose Aspekte des Programms herausgegriffen oder spannende Phänomene im Kontext der Werke schlaglichtartig beleuchtet.

Jenseits der Moldau

2023 ist Silberhochzeit: 25 Jahre hält sie nun, die „Ehe zu viert“ des Bennewitz Quartets. Benannt nach Antonín Bennewitz, der prägenden Gestalt der böhmischen Violinschule im späten 19. Jahrhundert, fühlen sich die vier Herren aus Prag dem innig-warmen Streicherklang ihrer Heimat verpflichtet – bestes Beispiel dafür, wie noble Traditionen auch in der globalisierten Gegenwart Bestand haben können. Drei Quartette großer Tschechen stehen in Heidelberg auf dem Programm. Besonders spannend: die Gegenüberstellung der beiden ersten Gattungsbeiträge von Bohuslav Martinů und Erwin Schulhoff, entstanden 1918 bzw. 1924. Während Martinů bei nahezu spielerisch an Debussy und Ravel Maß nimmt, verbindet sein vier Jahre jüngerer Kollege expressive Leidenschaft mit dem neusachlichen Sinn fürs Groteske und Sarkastische.



Giuseppe Gibboni Ingmar Lazar

Di 14. 11. 2023, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Giuseppe Gibboni Violine
Ingmar Lazar Klavier

Giuseppe Tartini	<i>Violinsonate g-Moll „Il Trillo del Diavolo“</i>
Niccolò Paganini	<i>Nr. 1, 5 und 24 aus den 24 Capricen op. 1</i>
George Enescu	<i>Impressions d'enfance op. 28</i>
Alfred Schnittke	<i>À Paganini für Violine solo</i>
Henryk Wieniawski	<i>Variationen über ein eigenes Thema op. 15</i>
Niccolò Paganini	<i>La Campanella h-Moll</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

Triller, Glöckchen und anderes Teufelszeug

Fast ein Vierteljahrhundert lang hatte kein Italiener den Premio Paganini mehr gewonnen, den Paganini-Wettbewerb in Genua, der Heimatstadt des virtuosen Hexenmeisters. Dann kam 2021 Giuseppe Gibboni: Gerade 20 Jahre alt, räumte er neben dem Hauptpreis auch den Publikumspreis sowie diverse Sonderauszeichnungen ab. Als „eines der ungewöhnlichsten Talente“, die ihm je begegnet seien, hat der legendäre Salvatore Accardo seinen Schüler bezeichnet und dessen „in jeder Hinsicht verblüffende Technik und unbeirrbare Musikalität“ gepriesen. Beides kann Giuseppe Gibboni hier demonstrieren: Sein Programm konfrontiert populäre Werke Paganinis mit der eleganten Virtuosität des in Paris geprägten Polen Henryk Wieniawski sowie dem folkloristischen Kolorit des Rumänen George Enescu.



Trio Vitruvi

Di 5.12.2023, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Trio Vitruvi Klaviertrio

Alexander McKenzie *Klavier*, Niklas Walentin *Violine*,
Jacob la Cour *Violoncello*

Dmitri Schostakowitsch	<i>Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8</i>
Pēteris Vasks	<i>Plainscapes</i>
Franz Schubert	<i>Adagio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello D 897 „Notturmo“</i>
Maurice Ravel	<i>Klaviertrio a-Moll</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

St. Petersburg – Wien – Paris

International bekannt wurde das Trio Vitruvi in Koproduktionen mit der Tanzkompanie „Kammerballetten“, mit der es jüngst etwa in Hamburgs Elbphilharmonie gastierte. Wie viel Spannung die drei Herren aus Kopenhagen auch ohne szenische Einbettung zu schaffen vermögen, können sie nun bei Ravel und vor allem bei Schostakowitsch zeigen. Bedürfte es eines Beweises für dessen Genie als Erzähler in Tönen, dann wäre das einsätzigste Trio des 16-Jährigen zu nennen. Elegantes Melos, flammende Intensität, dramatische Zuspitzungen: Die kleine „Europatour“ der Dänen macht an einigen der aufregendsten Highlights des Repertoires Station. Meditative Ruhe kehrt dagegen bei Pēteris Vasks ein. „Plainscapes“, 2002 zunächst als Chorwerk komponiert und später zum Trio umgearbeitet, ist die stimmungsvolle Auseinandersetzung des Letten mit den flachen Horizonten seiner Heimat.



Alexander Gadjiev

Di 30.1.2024, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Alexander Gadjiev Klavier

Frédéric Chopin *Nocturne F-Dur op. 15/1*
Nocturne Fis-Dur op. 15/2
Nocturne c-Moll op. 48/1
Scherzo Nr. 3 cis-Moll op. 39
6 Mazurken op. 6/1; op. 24/2; op. 30/4;
op. 68/2; op. 56/2; op. 63/3
24 Préludes op. 28

+ 7 Minuten → Seite 6

Chopin. Was sonst?

Er ist einer der raffiniertesten Newcomer unter den jungen Pianisten. Die Süddeutsche Zeitung lobt seine interpretatorische Finesse und „verfeinerte Klangsprache“, die „bei aller markanten Akzentuierung im Detail“ niemals lospoltere, sondern „umso räumlich-plastischer“ wirke. 28 Jahre alt ist der in Gorizia im italienisch-slowenischen Grenzgebiet aufgewachsene Alexander Gadjiev inzwischen. Er hat bedeutende Auszeichnungen gewonnen, darunter 2021 den ersten Preis beim Klavierwettbewerb von Sydney sowie den zweiten Preis beim legendären Warschauer Chopin-Wettbewerb. In Heidelberg nimmt er sich neben einigen charakteristischen Einzelwerken den kompositorisch wohl originellsten Zyklus des großen Polen vor: die 24 Préludes.



Elisabeth Kufferath Tamara Stefanovich

Di 20.2.2024, 19.30 Uhr
Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)
€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Elisabeth Kufferath Violine
Tamara Stefanovich Klavier

Wolfgang A. Mozart	<i>Violinsonate Nr. 20 C-Dur KV 303</i>
Péter Eötvös	<i>Kosmos für Klavier solo</i>
Kati Agócs	<i>Versprechen für Violine solo</i>
Charles Ives	<i>Violinsonate Nr. 4 „Children's Day at the Camp Meeting“</i>
Wolfgang A. Mozart	<i>Violinsonate Nr. 27 G-Dur KV 379</i>
Béla Bartók	<i>Violinsonate Nr. 2 Sz. 76</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

Duette und Duelle

Zwei exzeptionelle Interpretinnen zeitgenössischer Musik, die tief im klassisch-romantischen Repertoire verwurzelt sind. Gemeinsam loten sie die Zweierbeziehung ihrer Instrumente aus – in einem Programm, das nicht nur historisch, sondern auch geographisch weit ausgreift. Als „Sonaten für Pianoforte mit Begleitung einer Violine“ wurden noch Mozarts frühere Duos gehandelt, schließlich stand bei der aus Frankreich kommenden Gattung zunächst das Klavier im Mittelpunkt des Satzes. Ganz anders stellte sich das Verhältnis um 1920 dar, als Charles Ives und Béla Bartók ihre beiden Werke schrieben. Während sich das von Liedzitaten bestimmte Kinderfest des Amerikaners volkstümlich gibt, bilden die folkloristischen Elemente in der Sonate des Ungarn die Folie eines sehr freien, beinahe abstrakten Expressionismus.



De la Vega. Ortega Quero. Kloeckner. Gallardo

Di 26. 3. 2024, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 52 / 45 / 35 / 20 (Einzelkartenpreis)

€ 41,75 / 34,75 / 24,50 / 16 (Abonnementpreis)

Ana de la Vega Flöte

Ramón Ortega Quero Oboe

Benedict Kloeckner Violoncello

José Gallardo Klavier

Joseph Haydn

Robert Schumann

Clara Schumann

J. N. Hummel

J. S. Bach

Robert Schumann

Ignaz Moscheles

Trio Nr. 1 C-Dur Hob. IV/1

Romanze Nr. 1 aus op. 94

Romanzen op. 22

Trio A-Dur op. 78

Triosonate c-Moll BWV 1079

Fantasiestücke op. 73

Concertante F-Dur

+ 7 Minuten → Seite 6

Die emanzipierten Bläser

Vier herausragende internationale Solist:innen vermessen das erstaunliche Spektrum der Holzbläser-Kammermusik zwischen etwa 1750 und 1850 – ein sehr reizvolles Repertoire, das im Konzertleben selten anzutreffen ist. Johann Sebastian Bachs Triosonate in c-Moll bildet den Abschluss des berühmten „Musikalischen Opfers“, das der Thomaskantor 1747 nach dem Besuch bei Friedrich dem Großen in Potsdam zusammengestellt hat. Seine galanten „Londoner Trios“ – ursprünglich für zwei Traversflöten konzipiert – schrieb Joseph Haydn 1794 in England für einen auf dem Instrument dilettierenden Landadligen. Sehr viel höhere Anforderungen stellen die Trios von Johann Nepomuk Hummel und Ignaz Moscheles: Die Blasinstrumente machen sich nun die großen Gesten des romantischen Virtuosenzeitalters zu eigen.

Dieses Konzert findet im Rahmen des Heidelberger Frühling Musikfestivals 2024 statt.



Tansman Trio

Di 7.5.2024, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Tansman Trio Streichtrio

Roksana Kwaśnikowska *Violine*, Agnieszka Podtucka *Viola*,
Zuzanna Sosnowska *Violoncello*

Alexandre Tansman	<i>Serenade Nr. 2</i>
Krzysztof Penderecki	<i>Streichtrio</i>
Roman Maciejewski	<i>Matinata für Streichtrio</i>
Roman Palester	<i>Streichtrio Nr. 1</i>
Alexandre Tansman	<i>Streichtrio Nr. 2</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

Das Land der Polen mit der Seele suchend

Beim nationalen polnischen Musikwettbewerb gewann Alexandre Tansman 1919 auf einen Schlag alle drei Preise für Komposition: Listig hatte er gleich mehrere Arbeiten unter Pseudonym eingereicht. In Łódź geboren, verbrachte der spätere Freund und Biograph Igor Strawinskys den Großteil seines Lebens in Paris. Seinerzeit als virtuoser Pianist wie als Komponist gefeiert, ist Tansman heute beinahe vergessen. Die drei Musikerinnen des nach ihm benannten Ensembles aus Warschau stellen Tansmans von Neoklassizismus und Volksmusik-Einflüssen geprägten Streichtrios attraktive Werke dreier weiterer polnischer Komponisten an die Seite. Mit seinem impulsiven Trio von 1991 behauptet der einstige Avantgardist Krzysztof Penderecki seine Sonderstellung in der neueren Musikgeschichte seines Heimatlandes.



Sindy Mohamed Justin Taylor

Di 4. 6. 2024, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Sindy Mohamed Viola
Justin Taylor Cembalo

J. S. Bach	<i>Sonate G-Dur BWV 1027 für Viola da Gamba und Cembalo</i>
François Couperin	<i>Premiere Suite e-Moll</i>
G. P. Telemann	<i>Sonate a-Moll für Viola da Gamba und Cembalo</i>
Marin Marais	<i>Auswahl aus dem 2. und 4. Buch der Pièces de Virole</i>
J. S. Bach	<i>Sonate g-Moll BWV 1029 für Viola da Gamba und Cembalo</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

Mit Armen und Beinen

„Kompakt, etwas heiser, mit dem Rauchgeschmack von Holz, Erde und Gerbsäure.“ So hat der Komponist György Ligeti den Klang jenes Instruments in der Altlage charakterisiert, das als „Viola da Braccio“ (Armgeige) im Barock langsam an Eigenständigkeit gegenüber der „Viola da Gamba“ (Knie- oder Beingeige) gewann. Sindy Mohamed, die junge ägyptisch-französische Bratschistin, die eines der schönsten altitalienischen Instrumente spielt, begibt sich zurück ins frühe 18. Jahrhundert, um den Zauber französischer Tanzsuiten und Charakterstücke mit den kontrapunktisch gesetzten Gamba-Sonaten von Bach und Telemann zu konfrontieren. Kein Partner wäre besser dazu geeignet den stilistischen Nuancen dieses Repertoires nachzuspüren als der Cembalist Justin Taylor, der mit Anfang 30 schon zu den spannendsten Barockspezialisten unserer Tage zählt.



Nadège Rochat Rafael Aguirre

Di 2. 7. 2024, 19.30 Uhr

Aula der Alten Universität Heidelberg

€ 39 / 29 / 25 / 19 (Einzelkartenpreis)

€ 29,50 / 21,50 / 18 / 14 (Abonnementpreis)

Nadège Rochat Violoncello
Rafael Aguirre Gitarre

Manuel de Falla	<i>Siete canciones populares españolas</i>
Francisco Tárrega	<i>Gran Jota</i>
Raffaele Bellafronte	<i>Suite No. 1</i>
Hubert Giraud	<i>Sous le ciel de Paris</i>
Carlos Gardel	<i>Tomo y obligo</i>
Astor Piazzolla	<i>Che...tango...che!</i>
Federico García Lorca	<i>Canciones españolas antiguas</i>
Manuel de Falla	<i>Primera danza española aus der Oper „La vida breve“</i>

+ 7 Minuten → Seite 6

Che ... Tango!

So warm und genau getroffen sei die Expressivität dieser Platte, dass niemand den Winter ohne sie verbringen solle, schwärmte das britische Magazin „Gramophone“ 2015 über die Duo-Aufnahme der Schweizer Cellistin Nadège Rochat und ihres Gitarren-Kollegen aus Malaga, Rafael Aguirre. Zu lauen Sommernächten dürfte die temperamentvolle Musik der beiden allerdings noch besser passen. Als sie sich vor mehr als zehn Jahren kennenlernten, war schnell klar, dass nicht nur die Meisterschaft auf ihrem Instrument sie verbindet und ein ähnliches musikalisches Empfinden, sondern auch die Liebe zu den elegisch-glutvollen Klassikern des spanischen und argentinischen Repertoires. Keines der Stücke des Programms erklingt im Original. Doch die eleganten Arrangements und die subtile Phrasierung des Duos lassen alle Andalusien-Klischees sofort vergessen.



Ihr Abonnement

€ 290 / 220 / 175 / 130

Die ganze Saison „Kammermusik +“ erleben! Mit einem Abonnement sichern Sie sich Ihren Stammplatz und einen Preisvorteil von bis zu 29 % im Vergleich zum Einzelkartenpreis. Auf weitere Einzelkarten für die Reihe erhalten Sie außerdem 10 % Ermäßigung.

Abonnement-Buchung

Bestellen Sie Ihr Abonnement ab Mo 26. 6. 2023 per

Telefon

+49 (0) 6221 584 00 44 (Mo–Fr, 10–18 Uhr)

Online

heidelberg-fruehling.de/kammermusik-plus

E-Mail

tickets@heidelberg-fruehling.de

Post

Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50
69117 Heidelberg

Geschäftsbedingungen für Abonnements

Wenn Sie sich für Ihr Abonnement entschieden haben, wird mit Ihrer Bestellung zwischen Ihnen und der Heidelberger Frühling gGmbH ein Vertrag geschlossen. Die hier aufgeführten Geschäftsbedingungen für Abonnements sind Bestandteil des Vertrages.

Bezugsberechtigung

Natürlich können Sie nicht nur für sich, sondern auch für Dritte ein Abonnement erwerben. Diese Möglichkeit besteht auch für juristische Personen.

Ermäßigungen

Die Abonnementpreise können nicht weiter ermäßigt werden. Auf weitere Einzelkarten der Reihe „Kammermusik +“ erhalten Sie 10 % Ermäßigung.

Erneuerung des Abonnements

Ihr Abonnement erneuert sich für jede Saison automatisch. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Konzerte sowie die Preise für Abonnements und Einzelkarten sich von Jahr zu Jahr verändern können.

Kündigung

Falls Sie sich entschließen, Ihr Abonnement nicht fortzusetzen, kündigen Sie bitte schriftlich (per Email oder Post) bis spätestens zum 15. Juni vor Ende der jeweiligen Saison.

Umtausch

Ersatzansprüche für Konzerte, die von Abonnent:innen nicht besucht werden, sind ausgeschlossen. Dies schließt den Kartenumtausch ein. Abonnementtickets sind allerdings übertragbar und können an Freunde oder Bekannte weitergegeben werden. Programm- sowie Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und begründen weder die Rückgabe/den Umtausch einer Karte noch die Rücknahme des Abonnements. Dies gilt auch in den Fällen der Verlegung eines Konzerts oder dessen Ausfall durch höhere Gewalt.

Zahlungsweise

Sie erhalten für Ihr Abonnement eine Rechnung. Diese kann per Lastschrift oder Überweisung bezahlt werden. Bitte geben Sie bei der Überweisung stets die Rechnungsnummer im Verwendungszweck an.

Zahlungsausfall

Für den Fall einer verspäteten, fehlenden oder nicht vollständigen Zahlung müssen wir uns vorbehalten, über reservierte Karten anderweitig zu verfügen. Bei Verfall der Reservierung besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Bei Nichtzahlung des Abonnements hat die Heidelberger Frühling gGmbH ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Sonstiges

Die Anerkennung dieser Abonnementbedingungen ist für jeden Abonnenten und jede Abonnentin verpflichtend. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.heidelberg-fruehling.de.

Ihre Tickets

Unser **telefonischer Ticketservice** berät Sie gerne im persönlichen Gespräch unter +49 (0)6221 584 00 44 (Mo–Fr, 10–18 Uhr)

Oder bestellen Sie bequem rund um die Uhr in unserem **Webshop** auf www.heidelberger-fruehling.de.

Ihre **schriftlichen Bestellungen** nehmen wir auch gerne entgegen (kein Vorverkauf vor Ort):

Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg
Fax +49 (0)6221 584 64 00 49
tickets@heidelberger-fruehling.de

Tickets erhalten Sie auch an allen bekannten **Eventim-Vorverkaufsstellen**.

Die **Abendkasse** öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

Abonnement

Alle neun Konzerte sind im Abonnement erhältlich. → Seite 24
€ 290 / 220 / 175 / 130

Ermäßigungen auf Einzelkarten

50 % Kinder und Schüler:innen, Familienticket (max. 2 Erwachsene, mind. 1 Kind ab 3 Jahre bis Ende der Schulzeit)

25 % Studierende (bis 30 Jahre), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (FSJ, FÖJ, BFD), freiwillige Wehrdienstleistende, Heidelberg-Pass Inhaber:innen und Schwerbehinderte* (ab 70 % GdB)

10 % mit der HeidelbergCARD oder als Abonnent:in auf Einzelkarten

8-Euro-Tickets für Schüler:innen und Studierende (bis 30 Jahre) an der Abendkasse (nach Verfügbarkeit)

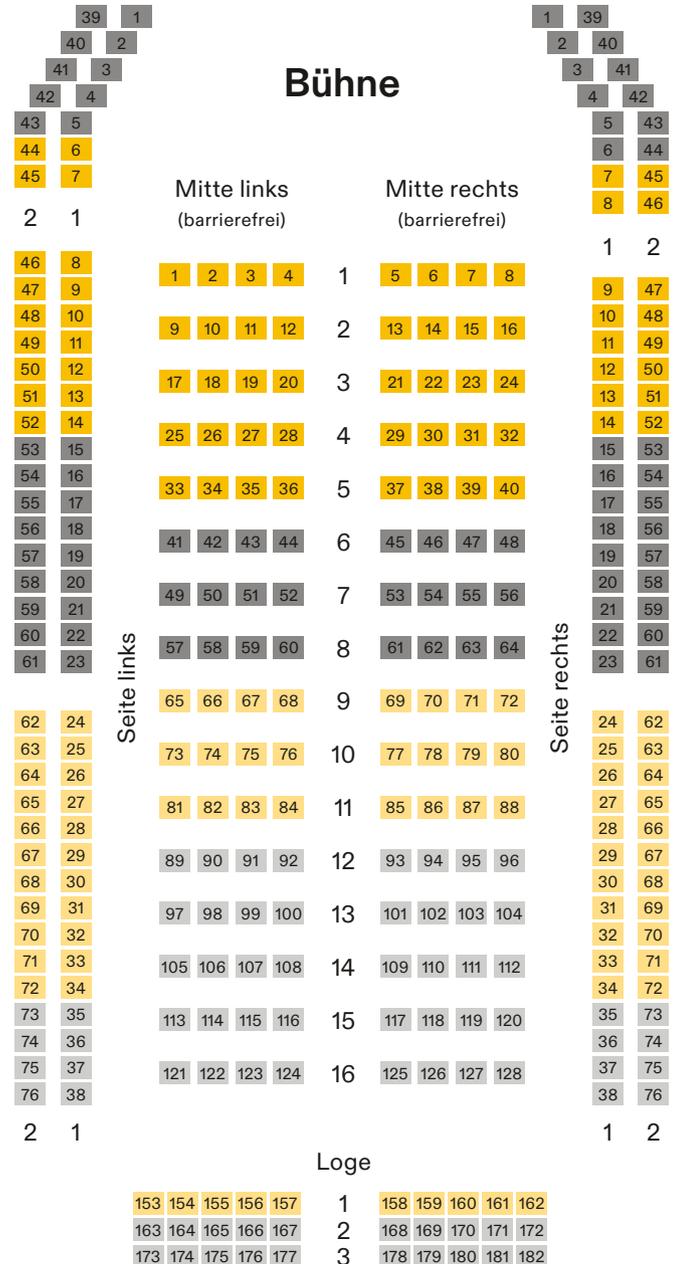
***Begleitpersonen** von Schwerbehinderten (Merkzeichen B) sowie von schwerbehinderten Kindern erhalten freien Eintritt.

Wird ein **Rollstuhlplatz** benötigt, bitten wir um Buchung per Telefon oder E-Mail bei unserem Ticketservice.

Ermäßigungen sind nicht miteinander kombinierbar, sie gelten nicht für das Abonnement. Es gelten die auf www.heidelberger-fruehling.de veröffentlichten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Aula der Alten Universität

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg



Herausgeber

Heidelberger Frühling gGmbH
Friedrich-Ebert-Anlage 50
69117 Heidelberg
+49 (0)6221 5840000
heidelberger-fruehling.de
info@heidelberger-fruehling.de

Heidelberger Frühling gGmbH ist ein Unternehmen der Stadt Heidelberg.
Sitz: Heidelberg | Amtsgericht Mannheim, HRB-Nr.: 70 10 53

Intendant und Geschäftsführer

Thorsten Schmidt (V.i.S.d.P.)

Programm

Thorsten Schmidt, Annett Baumeister

Texte

Anselm Cybinski

Konzeption und Gestaltung

BOROS

Druck

Blaich Druck GmbH

Dieses Druckprodukt wurde aus 100 % recyceltem und recycelbarem Altpapier (Vivus 89) hergestellt, das mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, dem „EU-Ecolabel“ und „FSC Recycled“ zertifiziert ist.

Fotonachweise

studio visuell photography, Pavel Ovsik, Paolo Bibi,
Caroline Bittencourt, Andrej Grilc, Zuzanna Specjal,
Sihoo Kim, Nikolaj Lund, Jean-Baptiste Millot,
Serena Bolton, Liz Isles

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Redaktionsschluss: 30.5.2023